

Es lohnt sich nitch mehr

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 26

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-482499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



GASSENFUHR

Es lohnt sich nicht mehr

Alle Eingaben, alle Proteste sämtlicher Hausfrauen der ganzen Stadt haben nichts genützt: Seit dem 1. Mai

fährt nur noch ein Milchmann durch ein Quartier, während vorher jede Hausfrau ihren Milchmann sich selber auslesen konnte.

Hätte nur der siebenjährige Jörg seinen Einwand gegen diese Neuregelung

in die Zeitung geschrieben, dann wäre es bestimmt nicht so weit gekommen!

Der kleine Jörg, ein begeisterter Rofsbollensammler, hat nämlich erklärt: «Es lohnt sich doch nöd, nur no hinder eim Rofj nochezlaufe!»

fis

Amar
KOLA

nimmt Müdigkeit!

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seesaussicht. Bes. KAPPENBERGER

Chömed
cho ässe -
au fleischlos
tadellos im

Beughauskeller
Zürich
Restaurateur: **Walter König**
Bestbekannte Küche